INHALT

Einleitung	1
Forschungslage 1 Biographisches 2	
Aspekte zur Literatur der Zeit 4 Lou Andreas-Salomé als Denkerin, Erzählerin und Frau in ihrer Zeit 6 Vergleichbarkeit und Interdependenzen 13 Zur Werkauswahl 15	
I. DAS PROBLEM DER INDIVIDUATION	17
Das "principium individuationis" als eine Grunderfahrung der Zeit	17
1. <u>"Zurück ans All"</u> (1898)	19
Degeneration und Unweiblichkeit als äußere Merkmale der Vereinzelnung 22 Der Schopenhauerische Aspekt des Abscheus und der Askese 24	
Die verlorene Identität mit der Familie 25	
Die Negation der Liebe 29 Askese als Möglichkeit der Beziehung zum Gesamtleben 31 Rilkes Anschauung von der Begrenzung durch die Liebe 33	
Das Prinzip der Armut 34 Die Freiheit von Normen und Moral 34 Die Hinwendung zur Natur als kosmisches Erleben 35 Pantheistischer Naturglaube und religiöses Pathos 39	
Die Vorstellung vom Paradies als Bereich der unbewußten Kreatur 41 Geist, Ästhetizismus, technischer Fortschritt und Emanzipation: Feinde der natürlichen Lebensinstinkte 43	
Der Widerspruch zwischen asketischer Existenz und der Orientierung am Vitalbereich der Natur 46 Die innere Affinität von Naturverbundenheit und Liebe 48	

Die Kunst als "Ahnung einer wiederhergestellten Einheit" 48 Das Alter in der Perspektive des Allgeschehens 49 Der Tod als Erlösung aus der Individualität 51 Die bildhafte Veranschaulichung des "Zurück ans All" 52

2. "Wolga" (1900/1901)

56

Urkindheit und Präexistenz 57 Kind und Natur 58 Die Mutter als Verbindung zum Lebensganzen 58 Versinnbildlichung des Mutterprinzips im "Lebensstrom" 59 Optische Wahrnehmung durch das Kind: "Kohäsion der Phänomene" 60 Der Mann als pessimistischer Prophet des Häßlichen - die Ehe als Gefängnis und Mißbrauch der Frau 61 Die Verkennung der Kind-Frau durch den Mann und ihr Anspruch auf Glück und Schmerz 63 Erste Liebe als schmerzliche Erfahrung: das Verlassen der Kindheit 64 Identifikation des Kindes mit dem Märchen 67 Ablösung vom Märchenhaften - der Sturz in den Brunnen als Vorgang der Ich-Erfahrung 68 Der Schritt in die Individuation: a) die Isolierung von der Natur 69 b) das Ausscheiden aus dem "Reigen" 70 Das menschliche "Doppelbestreben" - Differenzieren und Einen 71

II. DIE FRAU UND DER DUALISMUS ZWISCHEN SINNLICHKEIT UND GEIST

73

Vorbemerkung zu Lou Andreas-Salomés Standort innerhalb der Frauenbewegung und ihrer Ansicht vom Bild der Frau in der Literatur

73

1. "Fenitschka" (1896)

78

Die Frau als Rätselwesen - Sphinx 80 Die

Frau als Gattungswesen - das Weib 83 Die Frau als Personifikation der kosmogonischen Liebe 85 Unmoralität der Frau als Folge ihrer "Urnatur" 88 Sexuelle Liebe und geistig-seelische Freundschaft 91 Das Verhältnis von Mann und Frau in der Tradition 93 a) der "Reiz der Unterordnung" 94 b) die Idealisierung des Mannes 97 c) die geistige Abhängigkeit der Frau 98 Das "russische" Gleichheitsverhältnis zwischen Mann und Frau 100 Die sexuelle Autonomie der Frau: Dirne und Madonna 102 Der weibliche Bildungsanspruch: a) seine Begründung im Sexualcharakter der Frau 104 b) seine Beschränkung - die Autonomie von Frau und Geist 107 Der ungelöste Konflikt zwischen Liebe und Beruf 112 Umsetzung der Konfliktsituation ins Optische 115

2. Die Frauengestalten in dem Roman "Das Haus" (1904/1910) 118
- Die Ehe 120
- Die Illusion von der Verschmelzung der Partner 120 Das Idealisieren des Partners: Antinomie von Phantasie und Wirklichkeit 122 Individuationserfahrung in der Ehe und das Negieren der personalen Bindung 124 Die Wahrung des Selbst: Ehe als das "Haus ohne Mauern" 125
- Der "weibliche Mensch" 129
- Die Frau als Verkörperung des "Mutter-Ewigen" 129 Der weibliche Anteil an der "Zeugungstat" 132 Die Autonomie der Frau - das Mutterrecht 134 Die Aufhebung des Mann-Weib-Dualismus in der Mutter 136 Gesichtspunkte zur Abgrenzung gegen die Frauenbewegung 139

III.	KUNST UND LEBEN	145
	Aspekte zur zeitgenössischen Theorie der Kunst	145
1.	<u>"Ein Todesfall"</u> (1897)	149
	Exzeptionelle Künstlerexistenz und bürgerliche "Gewöhnlichkeit" 152	
	Häßliche Realität und "schöne" Kunstwirklichkeit 154	
	Die künstlerische Individualität und Erfahrung des "Typischen" 158	
	Die Tendenzlosigkeit der Kunst 162	
	Künstler und Kind 164	
	Der Zwang zum Werk 168	
	Die Sehnsucht nach dem "Normalleben" 170	
	Schöpfung und Zeugung 171	
	Künstler und Tod 176	
	Kunst und Religion - das Erschaffen des Gottes 180	
	Die Seele als Gegenstand der Kunst 186	
	Exzeptionalität künstlerischer Existenz: Bisexualität und Isolation 189	
	Symbolische Gestaltung künstlerischen Lebensgefühls 193	
	Ausblick auf Rilkes Existenzproblem 195	
2.	<u>Die Künstlergestalt in dem Roman "Das Haus" - Abbild und "Idealbild" Rilkes</u>	198
	Die Antinomie von Geist und Tat 199	
	Die Kulturlosigkeit des Dichters 201	
	Bindungslosigkeit und Verstellung des Künstlers 202	
	Störung durch Körper und Außenwelt 206	
	Leib-Geist-Ausgleich: Arzt und Dichter 208	
	Die Krankheit als Voraussetzung für das Künstlertum 211	
	Leib-Geist-Ausgleich: Dichter und Frau 213	
	Rilkes Verständnis vom "Einklang der Elemente" und seine Gefährdung durch die Darstellung der Engel 216	
	Vorrang des Lebens	

VI

vor der Kunst, Verzicht auf das Dichten und
der Poet in jedermann 217 Rilkes "Problem
der Formgebung" - sein ungelöster Konflikt 220

Schlußbemerkung 221

BIBLIOGRAPHISCHER ANHANG 227

Zur Zitierweise 245